

Protokoll

Gemeindeversammlung Neunkirch

Freitag, 4. Dezember 2020

20:00 bis 21:25 Uhr

in der Mehrzweckhalle

Vorsitz: Ruedi Vögele, Gemeindepräsident

Anwesend: Mitglieder des Gemeinderates:
Magdalena Guida, Vizepräsidentin und Tiefbaureferentin
Stephan Gasser, Hochbaureferent
Hans Peter Steinegger, Volkswirtschaftsreferent
Andreas Preisig, Finanzreferent

Stimmzähler: Monika Billeter
Beat De Ventura
Nelly Hiltbrunner
Cédric Kämpfer

Stimmberechtigte: 55

Stimmrecht: Das Stimmrecht wird von niemandem bestritten

Protokoll: Sonja Schönberger, Gemeindeschreiberin

Protokollgenehmigung

Die Protokolle der Gemeindeversammlungen vom Freitag, 1. Juli 2020 und vom 11. September 2020 wurden den Mitgliedern des Wahlbüros zugestellt und sind gemäss Art. 8 Abs. 4 der Verfassung von der Einwohnergemeinde Neunkirch genehmigt worden.

* * * * *

Der Gemeindepräsident heisst die anwesenden Neunkircherinnen und Neunkircher herzlich willkommen zur Budgetgemeindeversammlung vom 4. Dezember 2020.

Mit dem letzten Abstimmungssonntag wurde das Wahljahr 2020 abgeschlossen. Der Gemeindepräsident gratuliert allen Wiedergewählten und neugewählten Behördenvertretern und Amtsträgern und freut sich, dass alle Mandate besetzt werden konnten und noch mehr freut er sich auf die Zusammenarbeit in der neuen Legislatur ab 1. Januar 2021 und den gemeinsamen Weg, den die Gesamtbehörde in den nächsten vier Jahre beschreiten darf.

Er wünscht allen viel Freude und Befriedigung in den spannenden und herausfordernden Aufgaben und einen guten Start!

* * * * *

Liebe Neunkircherinnen und Neunkircher

Ich heisse Sie herzlich willkommen zur heutigen Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2020.

Ich freue mich, trotz Corona eine so stattliche Anzahl von Stimmbürgerinnen und Stimmbürger begrüßen zu dürfen.

Mit Ihrem Erscheinen nehmen Sie am politischen Geschehen teil und gestalten die Zukunft unserer Gemeinde aktiv mit.

Jungbürger*innen Jahrgang 2002

Nachdem die letztjährige Jungbürgerfeier auf Grund mangelndem Interesse auf dieses Jahr verschoben werden musste, konnte die Jungbürgerfeier mit zwei Jahrgängen auch dieses Jahr, trotz zwei Anläufen, aus bekannten Gründen nicht durchgeführt werden.

Nichts destotrotz begrüsst der Gemeindepräsident den Jahrgang 2002 im aktiven Bürgerrecht in alphabetischer Reihenfolge:

1. Agassis Luca
2. Baumer Nadja
3. Ellenberger Lars
4. Erne Kevin
5. Frey Adrian
6. Genter Cosimo
7. Hedinger Celia
8. Hörnlimann Marlen
9. Huber Loris
10. Hübscher David
11. Jödicke Boas
12. Just Maya
13. Kellenberger Luca
14. Pagliarulo Luca
15. Piccolin Serena
16. Schott Julian
17. Schwaninger Tristan

18. Schwarzer Janik
19. Vitos Barna
20. Vogelsanger Lisa
21. Wildberger Nora

"Herzlich willkommen in den aktiven politischen Rechten, macht regen Gebrauch von diesen Rechten und gestaltet Eure Zukunft mit".

* * * * *

Der Gemeindepräsident stellt fest:

Die Einladungen mit Traktandenliste und Vorlage sind gemäss Gemeindeverfassung rechtzeitig verschickt und zur Einsicht aufgelegt worden; zudem wurde die Einladung per Inserat am 14. November 2020 im amtlichen Publikationsorgan veröffentlicht.

Aus aktuellem Anlass besteht ein **Schutzkonzept**, welches an der Eingangstüre hängt und aufgelegt ist.

Es umfasst im Wesentlichen:

- Registratur der Teilnehmenden über die Stimmrechtsausweise
- Schutzmaskenpflicht für alle Anwesenden
- Voten über Mikrophon unter Anbehalten der Schutzmaske
- Bestuhlung mit erweitertem Abstand und der Verzicht auf Getränke
- Schutzmassnahmen für die Stimmzähler

Nach Art 30 des Gemeindegesetzes ist es unter bestimmten Voraussetzungen auch für nicht stimmberechtigte Personen möglich, an der Gemeindeversammlung als Zuhörer*in teilzunehmen. Diese Personen haben sich am bezeichneten Tisch vorne rechts zu setzen.

Es sind anwesend:

- Benj Gruber, Zentralverwalter, zu Fragen des Voranschlages

Der Gemeindepräsident stellt die Frage, ob jemand nicht einverstanden ist, dass der angemeldete Gast anwesend ist und/oder auf Wunsch Auskunft geben darf.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Von der Presse:

- Sandy Gasser, Klettgauerbote
- Thomas Güntert, SN

Der Gemeindepräsident dankt der Presse für die Berichterstattung, verweist auf die gesetzlichen Bestimmungen über das Aktivbürgerrecht und fordert allfällige Nichtberechtigte auf, den Saal jetzt zu verlassen.

Für Wortmeldungen wird gebeten, das Mikrofon zu benutzen und zu Handen des Protokolls den vollständigen Namen zu nennen.

Bei Abstimmungen werden zuerst die "Ja"- und dann die "Nein"-Stimmen gezählt; Enthaltungen werden nicht gezählt.

Der Gemeindepräsident erklärt die Versammlung als eröffnet und stellt die

Traktandenliste zur Diskussion

1. Wärmeverbund Neunkirch - Erschliessung Oberhofgasse
2. Wärmeverbund Neunkirch - Projektierung Neue Heizzentrale
3. Bauabrechnung Ausbau und Erneuerung der ARA Hallau
4. Neuanschaffung Tanklöschfahrzeug
5. Voranschlag 2021
6. Verschiedenes

* * * * *

1. Traktandum - Wärmeverbund Neunkirch - Erschliessung Oberhofgasse

Das Eintretensvotum hält der Gemeindepräsident, **Ruedi Vögele**:

Bereits an der Gemeindeversammlung vom 1. Juli 2020 hat der Gemeinderat im Zuge des Ausbaus Mühlengasse umfassend über die Ausbaustrategie des Wärmeverbundes informiert.

Mit der neuen Hauptleitung in der Oberhofgasse wird diese Strategie weiter umgesetzt, indem einerseits die Oberhofgasse erschlossen wird, andererseits aber auch eine zwingende Voraussetzung erfüllt wird, weil damit eine neue Wärmeproduktionszentrale angehängt werden kann.

Diese Leitung wird zur zukünftigen Hauptleitung für das Städtli. Der Ausbau erfolgt in zwei Etappen. Eine erste Etappe umfasst den Ausbau im Nordteil bis zum Oberhof. Es sind aktuell zwei Interessenten für einen Anschluss vorhanden:

- Kurt Schärler Stiftung mit dem Oberhof 12
- und das Ortsmuseum der Teil Gemeinde

Die zweite Etappe Süd umfasst die Weiterführung bis zum Altersheim und damit dem Ringanschluss an die Hintergasse.

Kostenzusammenstellung:

Beschrieb	Etappe Nord 2021	Etappe Süd 2022
BKP Tiefbau	CHF 63'000	CHF 112'000
BKP Leitungsbau und Heizung	CHF 57'000	CHF 138'000
Total	CHF 120'000	CHF 250'000

inkl. Honorare, Nebenkosten und MWST

Die Diskussion wird eröffnet - es folgen keine Wortmeldungen.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Anträge

- | | |
|----------|--|
| 1 | Der Bruttokredit für den Ausbau Fernwärme Oberhofgasse von CHF 370'000, inkl. MwSt. |
| 2 | Der Ausbau erfolgt in zwei Etappen: Etappe Nord 2021 und Etappe Süd 2022. |

Abstimmung: JA 54 NEIN 0

Der Antrag des Gemeinderates ist angenommen.

* * * * *

2. Traktandum - Wärmeverbund Neunkirch - Projektierung Neue Heizzentrale

Das Eintretensvotum hält der Gemeindepräsident, **Ruedi Vögele**:

Mit dem Ausbau der Fernwärme im Städtli gelangt die heutige Wärmeproduktionszentrale an ihr Leistungslimit. Die Ölheizung im Schulhaus Mühlengasse ist 22 Jahre und die Holzkesselanlage in der Mehrzweckhalle 13 Jahre alt.

Von Anfang an war klar, dass für die Ausbaustrategie auch eine neue Wärmeproduktionszentrale unerlässlich und zeitnah zu realisieren ist.

In einem umfassenden Prozess wurden Standorte, Anforderungen und Kosten einer neuen Heizzentrale geklärt.

In Bezug auf die technischen Anforderungen bedarf eine neue Heizzentrale einer genügenden Leistung mit Reserve, einem möglichst hohem Schnitzelanteil und die

Leistungssteigerung muss parallel mit Ausbau und dem Anschlussvolumen des gesamten Wärmeverbundes gesteigert werden können

Bei der Standortfrage standen Themen wie Kapazität von Zentrale und Schnitzelsilo, Lage und Erschliessung, Emissionen und natürlich vor allem die Verfügbarkeit im Zentrum.

Insgesamt standen fünf mögliche Optionen zur Auswahl:

1. Standort Kita
 - + Land in Gemeindebesitz
 - Platzverhältnisse knapp
 - Ausbau des Kindergartens ist nicht mehr möglich
2. Liegenschaft ehemalige Schreinerei Schacher,
 - im Privatbesitz, nicht erhältlich
3. Liegenschaft Stammhalle an der Schwimmbadestrasse,
 - + Privatbesitz, steht zur Verfügung
 - + sehr nahe am Städtli
 - emissionsmässig ungünstig
4. Langfeldweg, ehemaliger Schnitzelschopf,
 - Privatbesitz, knappe Platzverhältnisse
 - sehr lange Leitungsführung
5. Bereich Feuerwehrmagazin
 - + Land im Gemeindebesitz
 - + ZöBA
 - + grosszügige Platzverhältnisse
 - + genügend Reserve

Die Optionen 3 und 5 wurden im Detail miteinander verglichen und bezüglich Vor- und Nachteilen gegeneinander abgewogen. Der Entscheid fiel schliesslich aus folgenden Gründen zu Gunsten der Option 5 aus:

- Der Standort ist aus Sicht der zu erwartenden Emissionen wenig empfindlich
- Die Realisierung der Heizzentrale ist baulich optimal möglich, die technischen Komponenten lassen sich in idealer Ausführung platzieren
- Die Hauptleitung bis zum Altersheim ist im Vergleich zu anderen Optionen zwar länger und schwieriger (Querung Hauptstrasse, Bahnlinie und Bach), sie bietet dafür die Möglichkeit, dass die Kindergärten und die Metall ans Netz angeschlossen werden können.
- Eine Wärmenutzung aus dem Abwasserkanal ist mit der Querung dieses Abwasserkanals grundsätzlich möglich
- Gebiete südlich der Bahnlinie könnten längerfristig in den Wärmeverbund miteinbezogen werden
- GB Nr. 836 liegt in der ZöBA: Die Erstellung einer Heizzentrale ist zonenkonform Kostenmässig sind Option 3 und 5 in etwa gleichwertig (ohne Landpreis)

Damit möchte der Gemeinderat die Projektierung einer neuen Heizzentrale unter folgende Rahmenbedingungen an diesem Standort vertiefen:

- es bedarf weiterhin einer Ausbaureserve für das Feuerwehrmagazin
- eine allfällige Verlegung des Werkhofes muss möglich sein (Parallelität mit Siedlungsentwicklungsstrategie)
- Der Bau soll so ausgestaltet werden, dass die Leistungssteigerung ohne bauliche Massnahmen nur über den Ersatz zusätzlicher oder grösserer Kesselanlagen machbar ist
- das heisst ein modularer Ausbau muss gewährleistet sein

Der modulare Ausbau könnte in etwa so aussehen:

Erster Schritt:

1.	SOLL 1: Neubau Heizzentrale an neuem Standort	2023
	Einbau Holzkessel K1 mit 1'200 kW	2023
	Einbau Energiespeicher E1 mit 150 m3	2023

Je nach Entwicklung vom Verbund:

2.	SOLL 2: Einbau zusätzlicher Holzkessel K2 mit 900 kW	2030
----	--	------

Im Endausbau:

3.	SOLL 3: Ersatz Holzkessel K1 mit 2'400 kW	2045
	Erweiterung mit Energiespeicher E2 mit 150 m3	2045

Dieser dritte Ausbauschnitt würde dann den ersten Kessel aus dem Jahr 2023 ersetzen.

Insgesamt könnte der heutige Schnitzelbedarf von ca. 2'400 m³ auf über 10'000 m³ pro Jahr gesteigert werden und damit eine ausserordentliche lokale Wertschöpfung erzielt werden.

Die Kostenschätzung basiert auf folgenden Vorgaben:

- Die Zentrale inklusive Schnitzelsilo ist auf den Endausbau gemäss SOLL 3 ausgelegt
- Die Technik der Wärmeerzeugung entspricht SOLL 1
- Ohne einen allfälligen Einbezug der Verlegung des Werkhofes
- Ohne Berücksichtigung von Landkosten

Der Kostenrahmen bewegt sich im Bereich +/- 30%, wobei von folgenden Zahlen auszugehen ist:

	SOLL 1 2023	SOLL 2 2030	SOLL 3 2045
Heizzentrale Bau	CHF 950'000		
Heizzentralen Installation	CHF 1'450'000	CHF 600'000	CHF 1'460'000
Erschliessung bis Altersheim	CHF 580'000		
Total	CHF 2'980'000	CHF 600'000	CHF 1'460'000

An der Gemeindeversammlung vom 1. Juli 2020 wurden bereits Ausführungen betr. die finanzielle Lage des Wärmeverbundes mit den geplanten Investitionen aufgezeigt.

Bei der Projektierung der neuen Heizzentrale fällt die Entwicklung des Reservefonds nicht unter CHF 200'000, d.h. es findet keine Verschuldung statt.

Das Betriebsergebnis sieht auf Grund der Investitionen in die neue Heizzentrale einen Einbruch zwischen 2023 bis 2027 vor, welcher jedoch über die Reserve finanziert werden kann.

Das weitere Vorgehen:

Der Gemeinderat möchte einen Standortentscheid herbeiführen, bevor die weiteren Planungsschritte angegangen werden und benötigt dafür einen Planungskredit, um die Kostengenauigkeit für den Projektkredit in den Bereich von +/- 10% zu bringen.

Dass sich das Klima wandelt, merken wir alle. Mit diesem Projekt erbringt die Gemeinde Neunkirch einen grossen Beitrag zur nachhaltigen und lokalen Wertschöpfung und zur Reduktion des CO₂-Ausstosses.

Die einen protestieren gegen den Klimawandel - Neunkirch handelt.

Nach dieser Einführung wird die Diskussion zum Traktandum Wärmeverbund Neunkirch - Projektierung Neue Heizzentrale eröffnet.

Ruedi Rauber weist darauf hin, dass vor 17 Jahren eine Heizzentrale gebaut wurde - er möchte wissen, ob auch dieses Mal Bund und/oder Kanton mit Subventionen unterstützen werden oder ob Neunkirch alles selber finanzieren muss?

Ruedi Vögele bestätigt, dass der Gemeinderat sämtliche zur Verfügung stehenden Subventionen ausschöpfen wird. Die Möglichkeit über "KliK" (Stiftung für Klimaschutz und CO₂ Kompensation) wurde in der Vergangenheit bereits in Anspruch genommen: für die CO₂ Substitution hat die Gemeinde damit in der Vergangenheit Geld erhalten, wobei die Absicht besteht, ohne diese Gelder durchzukommen. Wenn man darauf einsteigt, verkauft man das, was man eigentlich einspart und ein anderer

kompensiert es, was nicht wirklich ein nachhaltiger Weg ist. Der Gemeinderat ist überzeugt, dass dies durch das Wachstum des Wärmeverbundes möglich ist, auch ohne Inanspruchnahme des KliK Stiftung.

Annegreth Steinegger stellt fest, dass der Standortentscheid noch nicht gefällt ist und weist darauf hin, dass das Grundstück an einer Durchfahrtsstrasse liege. Sie möchte wissen, ob mit dem Kanton die Zufahrt besprochen worden ist und stellt die Frage in den Raum, ob der Standort dort draussen richtig ist?

Ruedi Vögele weist darauf hin, dass die Standortfrage heute Abend geklärt werden soll und die anderen Fragestellungen in der Planung zu klären sind. Für die Feuerwehr ist das Grundstück erschlossen. Der Kanton bestimmt letztlich, was die Bedingungen zur Zu- und Wegfahrt sein werden. Schnitzellieferungen finden nicht jeden Tag statt, aber mit der Verlagerung des Werkhofes würde die Zufahrt vermehrt benutzt werden. Der Gemeindepräsident bekräftigt, dass dieser Standort aus Sicht des Gemeinderates der beste ist.

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Anträge

- 1. Die Realisierung einer neuen Heizzentrale für den Wärmeverbund Neunkirch erfolgt auf GB Nr. 836**
- 2. Der Planungskredit für das Bauprojekt Wärmeverbund Neunkirch - Neue Heizzentrale von CHF 110'000 wird genehmigt**

Abstimmung: JA 53 NEIN 0

Die Anträge des Gemeinderates sind angenommen.

* * * * *

3. Traktandum - Bauabrechnung Ausbau und Erneuerung der ARA Hallau

Das Eintretensvotum hält die Tiefbaureferentin, **Magdalena Guida** und stellt die Bauabrechnung des Ausbaus für die Erneuerung der ARA Hallau vor. Sie beginnt mit einem kurzen Rückblick:

1971 erfolgte die Gründung des Abwasserverbandes Unterklettgau als Zweckverband zwischen den Gemeinden Gächlingen, Hallau, Neunkirch, Oberhallau, Siblingen und Wilchingen. 1976 wurde das Verbandbauwerk in Betrieb genommen, welches alle Kanäle, Regenbecken, Pumpwerke und die Abwasserreinigungsanlage in Hallau beinhaltet. Im gleichen Jahr fand die Aufnahme von Löhningen statt. Zu diesem Zeitpunkt war die Abwasserreinigung für 14'000 Einwohner*innen gewährleistet. Drei Jahre später stiessen noch die Gemeinden Beringen und Guntmadingen zum Verband, was eine Kapazitätserweiterung bedingte, die 1988 realisiert wurde. 2011 hat sich der Verband für eine Totalsanierung der gesamten Kläranlage entschieden. Der Spatenstich für den Ausbau zur Erneuerung aller Reinigungsstufen

erfolgte ein Jahr später. Nach einer zweijährigen Bauzeit wurde bereits die Einweihung gefeiert.

Es steht die Frage im Raum, warum die Bauabrechnung erst sechs Jahre nach Inbetriebnahme vorgelegt wird. Offenbar konnte die definitive Abnahme des Bauwerkes wegen zahlreichen Mängelbehebungen nicht früher stattfinden. Jetzt sind alle pendenten Arbeiten abgeschlossen und die Bauabrechnung konnte erstellt werden.

Die Delegiertenversammlung vom Abwasserverband Klettgau hat der Bauabrechnung vor einigen Monaten zugestimmt.

Die Planungskosten im Betrag von CHF 699'400 und der Baukredit von CHF 22'086'000 inkl. MwSt., welche die Gemeindeversammlung am 13. Mai 2011 bewilligt hatten, fiel um CHF 760 tiefer aus, d.h. die definitiven Investitionskosten betragen CHF 22'784'640 inkl. MwSt.

Diskussion ist eröffnet – es folgen keine Wortmeldungen

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Antrag

Die Bauabrechnung für den Ausbau und Erneuerung der ARA in Hallau im Betrag von CHF 22'784'640 inkl. MwSt. ist zu genehmigen.

Feststellung Ergebnis: 53 Ja zu 0 Nein

* * * * *

4. Traktandum - Neuanschaffung Tanklöschfahrzeug

Das Eintretensvotum hält der Volkswirtschaftsreferent, **Hans Peter Steinegger**:

Aufgrund kantonaler Vorgaben muss das Tanklöschfahrzeug in Siblingen nächstens ersetzt werden. Im Fahrzeugbeschaffungskonzept des Feuerwehrverbandes Mittelllettgau wurde dieser Ersatz für das Jahr 2022 vorgesehen. Es wurden CHF 600'000 für die Fahrzeugbeschaffungskosten angenommen.

Die Firma Rosenbauer lieferte im Jahr 2015 fünf TLF vom Typ Volvo an den Kanton Tessin, welche infolge schlechten Services der Volvo Vertretung vor Ort durch Rosenbauer wieder zurückgenommen und auf dem Occasionsmarkt zu einem massiv reduzierten Preis angeboten wurden. Sie sind wenig gebraucht.

Eines dieser TLF entspricht den Vorgaben des Feuerwehrinspektorates und ist zudem baugleich mit dem bereits in Neunkirch aus dem Jahr 2016 stationierten TLF. Das angebotene Fahrzeug kann zu einem Preis von CHF 341'865.65 beschafft werden. An diesen Kosten beteiligt sich die Kantonale Feuerpolizei mit 70%, da dieses Fahrzeug zugleich zur Waldbrandbekämpfung eingesetzt werden kann. Somit

ergeben sich verbleibende Nettokosten im Betrag von Fr 102'559.70, welches der Feuerwehrverband für die Anschaffung des TLF aufbringen muss.

Gemäss Art 6 Abs 2 der Verbandsordnung unterliegen Bruttokredite von über CHF 200'000 der Genehmigung aller Verbandsgemeinden. Der Volkswirtschaftsreferent bittet die Stimmbürger*innen, dieser Beschaffung zuzustimmen.

Nach dieser Einführung eröffnet der Gemeindepräsident die Diskussion zum Traktandum Neuanschaffung Tanklöschfahrzeug - es folgen keine Wortmeldungen.

Diskussion ist eröffnet – es folgen keine Wortmeldungen

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Anträge

- 1. Der Kredit in der Höhe von CHF 341'865.654 inkl. MwSt. für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeugs Typ AT TLF 3000/400 von der Firma Rosenbauer für den Feuerwehrverband Mittelklettgau wird genehmigt.**
- 2. Die Ermächtigung zur Unterschrift des Kaufvertrags mit der Firma Rosenbauer wird Daniel Niklaus (Verbandspräsident) und Nadine Schachenmann (Aktuarin) von der Verbandskommission FMK übergeben.**

Feststellung Ergebnis: 53 Ja zu 0 Nein

* * * * *

5. Traktandum - Voranschlag 2021

Das Eintretensvotum hält der Finanzreferent, **Andreas Preisig** und stellt das Budget 2021 vor. Nachfolgend gibt er Erläuterungen zur Erfolgsrechnung ab, die Investitionen im nächsten Jahr und informiert über die Finanzplanung.

Auf Seite 21 in der Einladung ist der gestufte Erfolgsausweis in Sachgruppen gegliedert. In der Grafik ist der Aufwand dem Ertrag gegenübergestellt. Beim Personalaufwand gab es dieses Jahr durch den Wegfall des Personals des Altersheims eine massive Reduktion. Im nächsten Jahr wird der Personalaufwand moderat ansteigen durch höhere Lehrerkosten aufgrund zusätzlicher Schulklassen; einer Aufstockung von Stellenprozente in der KITA aufgrund hoher Anfragen und einer strukturellen Stellenplanerhöhung in der Kanzlei aufgrund des anhaltend hohen Arbeitsanfalles.

Ebenfalls auffällig sind die internen Verrechnungen auf der Aufwandseite. Bereits in diesem Jahr wurden die internen Verrechnungen massiv reduziert und werden nächstes Jahr noch weiter reduziert werden müssen, indem nur noch die notwendigsten internen Verrechnungen gemacht werden.

Auf das Gesamtergebnis hat das keinen Einfluss, jedoch werden die einzelnen Bereiche dadurch mehr belastet bzw. profitieren davon. Analog sinken die Einnahmen bei den internen Verrechnungen.

Auf der Einnahmenseite ist der Fiskalertrag bzw. die Steuereinnahmen abgebildet. Hier wird gegenüber dem Budget 2020 eine leichte Steigerung erwartet.

Auf Seite 19 der Einladung sind die Steuererträge abgebildet. Die momentane Situation aufgrund von Covid-19 wird das Steuerresultat für die nächsten Jahre mit Sicherheit beeinflussen, wobei zum jetzigen Zeitpunkt kaum abschätzbar ist, wie diese Auswirkungen sich manifestieren werden. Aus diesem Grund wurden die Einnahmen für nächstes Jahr eher zurückhaltender als sonst üblich eingesetzt.

Bei den natürlichen Personen wird gegenüber dem Budget 2020 mit einem leichten Anstieg von 230 T CHF gerechnet, was Einnahmen von 5.56 Mio CHF generieren wird. Nicht auf der Folie ersichtlich sind die Steuern früherer Jahre, wobei im Jahr 2021 mit Zurechnungen von 500 T CHF gerechnet wird.

Bei den juristischen Personen ist mit einem leichten Rückgang von 70 T CHF zu rechnen, was Einnahmen von 300 T CHF generieren wird.

Nebst Covid-19 übt die Steuervorlage 17 / STAF einen negativen Einfluss aus. Mit den anderen Einnahmen aus dem Bereich Steuern kommt die Gemeinde auf 6.3 Mio. CHF.

Den Steuerfuss möchte der Gemeinderat wie bisher auf 99% für natürliche und auf 89% für juristische Personen festlegen. Die prognostizierten Steuereinnahmen sieht dem Gemeinderat als realistisch in der momentanen Lage.

Nettoaufwand im Vergleich 2020 / 2021 nach funktionaler Gliederung:

Kostenintensive Bereiche sind die Allgemeine Verwaltung, die Bildung und die Soziale Sicherheit

Die Abweichungen zum Vorjahr:

- Öffentliche Ordnung hat schlechter abgeschnitten, weil nur noch mit einer Truppenbelegung vom Militär gerechnet werden kann
- Kultur und Freizeit weisen tiefere Kosten auf, die hauptsächlich auf den Wegfall der Intensivpflege des Sportplatzes zurückzuführen sind - Normalunterhalt reicht
- Gesundheit: Abschreibungskosten für die Sanierung Altersheim
- Verkehr: der Nettoaufwand steigt, weil die Reduzierung der internen Verrechnungen 210 TCHF weniger Ertrag einbringt.

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung: es wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 372'500 budgetiert.

Zu den Investitionen: Wie bereits in diesem Jahr liegen die Hauptinvestitionen auch im nächsten Jahr in den Bereichen Bildung und Gesundheit. Die Sanierungen des Schulhauses Mühlengasse und Altersheim wurden in zwei Tranchen budgetiert, welche von der Gemeindeversammlung bereits genehmigt worden sind:

- 2. Tranche für die Sanierung Schulhaus Mühlengasse mit 3.3 Mio CHF
- 2. Tranche für die Sanierung vom Altersheim mit 4.4 Mio CHF

Zudem sind in den Bereichen Tiefbau und Fernwärme Investitionen von rund 700 T CHF geplant. Diverse kleinere Investitionen wie z.B. die Sanierung des Städtliturms, der Investitionsbeitrag für den Ausbau Oberhof sowie die Planungskosten für die Gestaltung Bahnhofplatz Ost und Attraktivierung Vordergasse ergeben weitere 600 T CHF.

Total sind Investitionen von 9.015 Mio. CHF geplant.

Das Jahr 2021 wird ein sehr kostenintensives Jahr und aufgrund dieser hohen Ausgaben wird die Gemeinde liquide Mittel aufnehmen müssen.

Die rollende Finanzplanung geht im Moment von einem Nettoinvestitionsbedarf (inkl. Budget 21) von 31 Mio. CHF in den nächsten 6 Jahren aus.

Im Investitionsprogramm ist ersichtlich, in welchen Jahren welche Investitionen geplant sind:

2021 Die Sanierung Schulhaus und Sanierung Altersheim
 2022 Attraktivierung Vordergasse und Erweiterung KITA
 2023 Bau der neuen Heizzentrale
 2024 Erweiterungsbau Schulhaus für die Gemeinsame Oberstufe Unterklettgau
 2025 Bau der Bahnhofunterführung

Ruedi Rauber, Präsident GPK stellt den Antrag der Geschäftsprüfungskommission vor:

Die Geschäftsprüfungskommission hat das Budget 2021 der Gemeinde Neunkirch in der vom Gemeinderat beschlossenen Fassung vom 15.09.2020 geprüft. Das Budget weist folgende Eckdaten aus:

Erfolgsrechnung	CHF
Gesamtaufwand	12'386'900.00
Gesamtertrag	12'014'400.00
Aufwandüberschuss	-372'500.00

Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen
Ausgaben	9'015'000.00
Einnahmen	898'500.00
Nettoinvestitionen	8'116'500.00

Investitionen	Finanzvermögen
Ausgaben	-

Einnahmen Finanzvermögen	-
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	5'289'740.10

Einfacher Gemeindesteuerertrag (100 %)

Steuerfuss natürliche Personen	99%
Steuerfuss juristische Personen	89%

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wird dem Bilanzfehlbetrag belastet. Die Geschäftsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget der Gemeinde Neunkirch finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist.

Die finanzpolitische Prüfung des Budgets gibt zu keinen Bemerkungen Anlass. Die Regelungen zum Haushaltsgleichgewicht sind eingehalten.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2021 der Gemeinde Neunkirch entsprechend dem Antrag des Gemeinderats zu genehmigen und den Steuerfuss der natürlichen Personen auf 99 % (Vorjahr 99 %) und den Steuerfuss der juristischen Personen auf 89 % (Vorjahr 89 %) festzusetzen.

Fragen zum Bericht und zu den Feststellung sowie den Anträgen der GPK? - Nein

RV fragt an ob jemand zum Eintreten zum Voranschlag das Wort ergreifen möchte? - Nein.

Es folgt die Detailberatung des Budgets 2021

1) Bericht des Gemeinderates auf den	Seiten 2 und 3
2) Steuerertrag und Steuerfuss	Seite 8
3) Finanzierung	Seite 9
4) Finanzierung - Spezialfinanzierungen	Seite 10
5) Haushaltsgleichgewicht	Seite 11
ER gestufter Erfolgsausweis	Seite 12
IR	Seite 13
6) funktionale Gliederung der Erfolgsrechnung	Seite 16
7) Detailkommentare mit den ausserordentlichen Abweichungen	Seiten 17 bis 21
8) funktionale Gliederung der Investitionsrechnung	Seite 22
9) Detailkommentare mit den ausserordentlichen Abweichungen	Seiten 23 bis 25
10) Anhänge / Abschreibungstabellen	Seiten 27 bis 31
11) Verpflichtungskredite	Seite 32
12) Finanzkennzahlen	Seiten 33 bis 35

Der Gemeindepräsident stellt den Voranschlag zur Diskussion

Hermann Hiltbrunner ergreift das Wort zur Sanierung des Städtliturms, der vor 31 Jahren saniert worden ist. Die Sanierung hat keine 10 oder 12 Jahre gehalten und die weissen Ecksteine verfärbten sich rot und sind abgeblättert - es wurde von Unfallgefahr gesprochen. Er fragt, ob sich der Gemeinderat dessen bewusst ist und

ob die Sanierung dieses Mal so gut gemacht werden würde, dass sie tatsächlich 31 Jahre halten würde.

Stephan Gasser bejaht, dass der Sandstein auf der Westfassade stark angegriffen ist. Mit einer Hocharbeitsbühne wurde ein Augenschein genommen - es sieht gar nicht gut aus. In der Kostenberechnung beträgt der Anteil vom Steinmetz das Doppelte von dem der Malerarbeiten. Wenn man nichts unternehmen würde, besteht tatsächlich die Gefahr, dass die Sandsteine abplatzen.

Beat de Ventura möchte auf den Betrag zu "Exkursionen und Lager" zu sprechen kommen. Seit 2006 besteht die Tradition, dass die Schule alle 3 Jahre ins Lager nach Tenero geht; so kommt jeder Schüler einmal in den Genuss. Es wird Sport betrieben, auch etwas Kultur genossen; gewohnt wird in Armeezelten und man versorgt sich selber. Um die Kosten für diesen Aufenthalt zu decken, werden CHF 24'000 benötigt. Seit 2017 regelt ein Bundesgerichtsentscheid, dass für obligatorische Schulausflüge von den Eltern nur noch ein Betrag von CHF 15 / Tag, d.h. CHF 75 pro Woche verlangt werden kann – bis anhin waren es CHF 220. Der Gemeinderat hat den vom Schulleiter eingegebenen Betrag von CHF 24'000 auf 19'000 reduziert, was nicht ausreicht, um das Lager zu finanzieren. Jede Klasse trägt zusätzlich aus Eigenleistung (z.B. Kuchenverkauf etc.) CHF 400 zu bei. Beat de Ventura stellt den Antrag, den budgetierten Betrag von CHF 19'000 wieder auf CHF 24'000 zu erhöhen.

Andreas Preisig bestätigt die Kürzung, welche in der Hoffnung erfolgt ist, dass das Geld auf andere Weise beschafft werden könne, indem man z.B. die Eltern versucht einzubinden, freiwillig einen höheren Beitrag beizusteuern.

Joel Käppler war selber Schüler in Neunkirch und bestätigt, dass das Lager ~~ist~~ kein Luxus ist, aber ein wichtiger Bestandteil in der Oberstufenzeit gewesen sei und auch er bittet, dem Antrag zuzustimmen.

Bruno Leu, Schulpräsident war sich der Kürzung des Budgets in diesem Punkt nicht bewusst; auch er plädiert dafür, dass das Lager durchgeführt werden kann und spricht sich für eine Erhöhung gemäss Antrag von Beat de Ventura aus.

Antrag Beat de Ventura

Das Konto 2130.3171 Exkursionen und Lager soll von CHF 19'000 auf CHF 24'000 aufgestockt werden
--

Feststellung des Ergebnisses: 50 Ja zu 2 Nein

Bestehen weitere Fragen zum Budget 2021 oder wird das Rückkommen auf ein Thema gewünscht?

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Anträge

1. die Voranschläge wie vorgelegt zu genehmigen
2. den Steuerfuss der ordentlichen Gemeindesteuer für das Jahr 2020 bei 99% der einfachen Staatssteuer für natürliche Personen festzusetzen
3. den Steuerfuss der ordentlichen Gemeindesteuer für das Jahr 2020 bei 89% der einfachen Staatssteuer für juristische Personen festzusetzen

Abstimmung: JA 55 NEIN 0

Der Anträge des Gemeinderates sind angenommen.

Der Gemeindepräsident spricht allen Beteiligten einen grossen Dank für die umfangreiche und termingerechte Arbeit aus.

Ausserdem weist er darauf hin, dass für Interessierte eine elektronische Budget-Version mit 81 Seiten auf der Homepage einsehbar ist oder physisch auf der Gemeindeverwaltung bezogen werden kann..

* * * * *

6. Traktandum - Verschiedenes

Der Gemeinderat beginnt in eigener Sache:

Am 28. November 2020 hat der Gemeinderat die Informationsveranstaltung zur Neunkircher Siedlungsentwicklungsstrategie durchgeführt und durfte dabei die umfassende Kommissionsarbeit aus den letzten 12 Monaten präsentieren.

Nun ist die Bevölkerung von Neunkirch am Zug. Sie wird aufgefordert, an der Vernehmlassung zum Grundlagenbericht und zur Siedlungsentwicklungsstrategie teilzunehmen:

Die Unterlagen sind unter: www.neunkirch.ch einsehbar oder in Papierform auf der Gemeindekanzlei erhältlich.

Am kommenden Donnerstag, 9. Dezember 2020 wird im Klettgauerboten ein umfassender Zeitungsbericht dazu erscheinen.

"Nutzen Sie die Weihnachtsfeiertage vielleicht einmal mit einer speziellen Lektüre und schicken Sie uns Ihre Stellungnahme bis zum 15. Januar 2021 zu".

* * * * *

Jubilaren 2020 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

15 Jahre:

- Oberholzer Marianne, Bibliothek
- Baumer Priska, Weibelin

20 Jahre:

- Baumann-Schweri Judith, Mitarbeiterin Zentralverwaltung

30 Jahre:

- Fischer-Wäckerlin Beatrice, Reinigung Kiga
- Chiramal-Kidangan Fancy, Altersheim Pflege

40 Jahre:

- Kronenberg-Callegari Alfred, seit Anfang November Forstverwalter

Abschied und Dank

Eingangs durfte ich allen Neu- und Wiedergewählten gratulieren. Einem Neubeginn geht ein Abschluss voraus, in diesem Sinne erlaube ich mir am Ende dieser Legislatur folgende Personen zu verabschieden:

Schulbehörden:

- Bruno Leu, Schulpräsident 8 Jahre
- Daniela Novelli, Schulbehörde, 13 Jahre
- Silke Fischer, Schulbehörde 10 Jahre
- Corinne Leemann, Schulbehörde, 4 Jahre
- Franziska Bevilacqua, Aktuarin

diese Verabschiedung findet noch in einem separaten Rahmen statt

Wahlbehörde:

- Nelly Hiltbrunner, 12 Jahre
- Cedric Kämpfer, 8 Jahre

Jugendkommission:

- Marco Basile, 1 Jahr (Wegzug)

- Noah Graf, 2 Jahre
- Annina Schütz, 2 Jahre
- Nando Schütz, 3 Jahre

Das sind Schulvertretungen, die nach Schulabschluss «rausfallen» und neue Schülerinnen und Schüler nachrutschen.

Naturschutzkommission:

- Maria Lohri, 23 Jahre
- Christian Weisshaupt, 10 Jahre

Ruhestand:

Bestattungshelferin:

- Anni Wäckerli, 40 Jahre

Forstverwalter:

- Alois Ebi, 15 Jahre

Das Wort wird frei gegeben:

Hermann Hiltbrunner möchte wissen, was am Grossen Letten gebaut wird?

Magdalena Guida verweist auf einen ausführlichen Artikel, der am kommenden Donnerstag, 9. Dezember 2020 im Klettgauerboten erscheinen wird. Es geht dabei um den Ersatz von drei Ersatz Wasserleitungen aus dem Zweckverband Neunkirch - Gächlingen. Am 23.11.20 wurde mit dem ersten Los begonnen: Grosser Letten, Abschnitt Gässli bis Kirchweg - Bauzeit beträgt ca. 3 - 3.5 Wochen. Weil dies in der Kantonsstrasse mit relativ viel Verkehr passiert, wurde ein Lichtsignal installiert.

Der nächste Abschnitt ist Grosser Letten, Abschnitt Oberwiesstrasse bis Wilchingerstrasse - Mitte Januar 2021 wird begonnen, Anwohner*innen werden informiert.

Das dritte Los betrifft die Ersatzleitung Wilchingerstrasse, Abschnitt Stiegweg bis Gigering - mit 225 m Länge handelt es sich hier um eine längere Leitung, die wahrscheinlich in zwei Abschnitten saniert werden wird - Beginn Frühjahr 2021; EKS ist ebenfalls involviert.

* * * * *

"Wenn keine Wortmeldungen mehr gewünscht werden komme ich zum Abschluss und danke meinem Kollegium und der Gemeindeschreiberin für euren unermüdlichen Einsatz und die vielen Stunden, die ihr leistet und im vergangenen Jahr zum Wohle unserer Gemeinde Nüchilch geleistet habt.

Es ist eine spannende Aufgabe mit vielen Herausforderungen und wir freuen uns auf die nächste Legislatur und das kommende Jahr, mit all den anstehenden Aufgaben und Investitionsprojekten.

Ein ganz besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen sehr speziellen Jahr.

Ich wünsche ihnen und uns allen eine ruhige und besinnliche Adventszeit und gesegnete Weihnachten und eine guten Start ins neue Jahr. Der Gemeinderat bedankt sich für Ihr Kommen und dem damit verbundenen Interesse am Geschehen in unserer Gemeinde.

Sie haben heute als Stimmbürger und Stimmbürgerin mit Ihrem Engagement in der Gemeindeversammlung die Zukunft aktiv mit gestaltet und ich freue mich auf die nächste Gemeindeversammlung und ein Wiedersehen am 18. Juni 2021, wiederum in der Städtlihalle".

Damit erklärt der Gemeindepräsident die Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2020 für geschlossen.

Als absolutes Novum gibt es keine Verlängerung - Polzeistunde endet um 23.00 Uhr.

Er wünscht allen Anwesenden einen schönen restlichen Abend, eine gute Heimkehr und "*bliibed Sie gsund*"!

Ende der Sitzung: 21:25 Uhr

Für die Richtigkeit:

Sonja Schönberger
Gemeindeschreiberin